

Leipzig

**EEberhardWeikert, Parteisekretär,
VEB Elektromotorenwerk Hartha:**

Das Parteilehrjahr hilft Positionen schaffen

Von der politischen Führungstätigkeit, der Vorbildwirkung, Initiative und Überzeugungskraft der Genossen hängt ab, wie die Werktätigen des VEB Elektromotorenwerk Hartha für den Kampf um die Erfüllung und gezielte Überbietung der Pläne mobilisiert werden. Gilt es doch, jedem Kollegen die Erkenntnis zu vermitteln, daß die gute und so erfolgreiche Arbeiterpolitik der Partei die Tat jedes einzelnen braucht und nur im Frieden fortgesetzt werden kann. Dies zu verdeutlichen, ist erstrangige Aufgabe der theoretisch-ideologischen Arbeit, und hierbei hat das Parteilehrjahr einen hohen Stellenwert.

Für uns ist das Parteilehrjahr eine unersetzbare, lebensverbundene Schule kommunistischer Bildung und weltanschaulicher Stählung. Es leistet einen wesentlichen Beitrag dazu, daß alle Kommunisten einheitlich und geschlossen an jedem Tag und an jedem Platz, das heißt, unter allen Bedingungen, um die Erfüllung der Beschlüsse kämpfen.

Wer in den geistigen Auseinandersetzungen unserer Zeit bestehen will, braucht politische Positionen. Dazu ist es unerlässlich, in den Inhalt der Beschlüsse einzudringen, das Wesen und die Zusammenhänge gesellschaftlicher Entwicklungsprozesse zu begreifen und dementsprechend zu handeln. Denn ohne tiefes Verständnis der Strategie und Taktik der Partei, der gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Notwendigkeit sind die vor uns stehenden anspruchsvollen Aufgaben, zum Beispiel die Sicherung eines langfristigen stabilen Wirtschaftswachstums auf dem Wege der umfassenden Intensivierung, die breite Anwendung von Schlüsseltechnologien nicht zu bewältigen.

Wie wir an die Lösung dieser Aufgaben herangehen, möchte ich an einem Beispiel verdeutlichen: Unser Kollektiv stand vor der Aufgabe, der Volkswirtschaft eisenlose Präzisionskleinstmotoren zur Verfügung zu stellen. Motoren, die von großer Bedeutung für die Rationalisierung der gesamten Volkswirtschaft sind, ohne die weder CAD/CAM, Robotertechnik oder elektronische Fernschreiber funktionsfähig wären.

Wir haben uns dieser Anforderung gestellt und zuerst im Parteikollektiv die politische Bedeutung der Entwicklung dieser neuen Technologie geklärt.

Dazu nutzte die Parteileitung auch die Zirkel des Parteilehrjahres, und wir setzten uns unter anderem mit der Auffassung auseinander: „Das schaffen wir

DELEGIERT ZUM XI. PARTEITAG



Anetta Raudnitschka

Als Anlagenfahrer einer neuen, modernen Floatanlage im VEB Flachgaskombinat Torgau trägt Genossin Raudnitschka eine hohe Verantwortung. Sie qualifizierte sich zum Meister der Glasindustrie und leistet als Mitglied der Parteileitung des Stammbetriebes eine aktive politische Arbeit. Gegenwärtig absolviert sie die Kreisschule des Marxismus-Leninismus.

Für ihre hervorragende Arbeit wurde Genossin Raudnitschka 1980 und 1985 als Aktivist der sozialistischen Arbeit ausgezeichnet.

Die Genossen und Kollegen ihres Bereiches schätzen vor allem ihre Zuverlässigkeit, ihre stets fleißige und gewissenhafte Arbeit, auch ihre Unduldsamkeit gegenüber Mängeln sowie ihre Wißbegierde und Lernbereitschaft. Immer drängt sie zu Neuem und versteht es auch, andere dabei mitzureißen.

Ihre Delegation zum XI. Parteitag versteht die Genossin Raudnitschka als hohe Auszeichnung und Verpflichtung. Sich mit weiteren vorbildlichen Taten auf diesen Höhepunkt vorzubereiten, ist für sie Ehrensache. Ihr Kollektiv unterstützt sie dabei. So will es beispielsweise dafür sorgen, daß die neue Floatanlage, die sich gegenwärtig in der Erprobung befindet, bis zum XI. Parteitag der SED vorfristig ihre projektierte Leistung erreicht.

Foto: F. Gahlbeck